



KoKi – Newsletter 10

Liebe Kommunionkinder,

in den letzten Wochen haben wir immer wieder davon gehört, dass sich Jesus nach seiner Auferstehung einigen Menschen gezeigt hat. Menschen, die Jesus sehr nahestanden, denen Jesus viel Halt geben hat, ihnen ein guter Gesprächspartner war, mit dem sie gerne zusammen waren.

Das waren die Emmausjünger, die Frauen am Grab, Thomas, Petrus, seine Jünger und Anhänger. Sie waren so froh, dass Jesus wieder bei ihnen war. Sollte wirklich alles so weitergehen wie früher?

Ihr ahnt es schon: Das war nicht im Sinne Jesu.

Jesus ging zwar diesen Weg mit den Menschen nach Ostern noch vierzig Tage weiter. In diesen Tagen bekamen die Freunde von Jesus die Gelegenheit, sich über so manches Gedanken zu machen, bevor... ja, bevor sie die nächste Überraschung erlebten...

Lasst uns heute ein letztes Mal gemeinsam mit Jesus und mit seinen Freunden auf einen Berg wandern und zusammen erleben, wenn sich Himmel und Erde berühren.

Jesus geht zu seinem Vater - Es berühren sich Himmel und Erde

Vierzig Tage waren seit Ostern vergangen. Da erschien Jesus seinen Jüngern noch einmal auf einem Berg. Den Jüngern war es traurig zumute. Sie spürten: Dies war das letzte Mal, dass sie Jesus sahen.

Da wandte sich Jesus zu seinen Jüngern und sprach: „Seid nicht traurig! Ich lasse euch nicht allein zurück. Mein Vater wird euch seinen Geist geben. Der wird euch zeigen, was ihr tun sollt.

Ihr werdet meine Boten sein in Jerusalem und im ganzen Land und bis an das Ende der Erde.“

Als er noch mit ihnen sprach, kam eine Wolke und nahm ihn vor ihren Augen auf. Die Jünger standen da wie betäubt und starrten zum Himmel. Aber plötzlich sahen sie vor sich zwei Männer in leuchtenden Kleidern. Es waren Boten Gottes, die sagten:

„Ihr Männer, warum steht ihr da und starrt in den Himmel? Jesus ist zu seinem Vater gegangen.

Nun freut euch! Er wird wiederkommen!“

Da fassten die Jünger Mut. Sie stiegen den Berg hinunter, gingen nach Jerusalem zurück und dankten Gott, der ihnen ein so großes Versprechen gegeben hatte.

Gedanken zu diesem Text

Die Dinge, die die Jünger erlebt haben, waren sehr geheimnisvoll und wunderbar. Und auch für uns erscheint diese Geschichte rätselhaft und unfassbar.

Da ist von einer Wolke die Rede und von zwei Männern in leuchtendem Gewand, also Engel, und es wird erzählt, dass Jesus in die unsichtbare Welt Gottes eintritt. Ab jetzt wird sich Jesus den Jüngern nicht mehr zeigen und seine Jünger sollen auch nicht mehr darauf warten, dass sie weitere sichtbare Zeichen bekommen. Denn Jesus ist nun bei seinem Vater, bei Gott im Himmel. Die Jünger sollen ihren eigenen Weg gehen, selber entscheiden und sich so verhalten, wie Jesus es ihnen gezeigt hat.

„Schaut nicht zum Himmel“, sagen die Engel, d.h. „schaut jetzt, was um euch herum ist und wo die nächsten Schritte sind, die ihr im Sinn von Jesus tun könnt.“

„Der Geist wird euch Kraft geben für alles“, hat Jesus gesagt. Er hat seinen Freunden damit seinen Segen gegeben und sich verabschiedet. Ist das nicht ein toller Auftrag? Ein besonderes Vertrauen in seine Freunde? Ein großartiges Vertrauen auch in uns! Denn wir sind auch gemeint!

Die Jünger haben nun Kraft genug, alleine zurecht zu kommen. Sein Segen stärkt die Jünger. Sie wissen, dass Jesus in ihrer Erinnerung immer bei ihnen ist. Sie beten und erinnern sich an seine Worte und seine Taten. Diese Erinnerung ist unsichtbar. Die Erinnerung an Jesus bleibt.

Sein Geist ist bei uns und der Himmel ist überall. Und das ist ein Segen.

- ➔ *Was können wir in Jesus Sinne tun? Wie kannst Du Dich im Sinne Jesu verhalten?*
- ➔ *Wie könnt ihr für andere ein Segen sein? Wie können wir einander Gutes tun?*
- ➔ *Wir kann ich anderen helfen?*
- ➔ ***Wie kann ich Segen sein für andere?***

Was wir Euch mit dieser Geschichte auf den Weg geben möchten: Jesus ist immer und überall bei uns. Sein Segen ist auf all unseren Wegen. Dieser Segen geht nicht verloren, er ist unsichtbar, unauffällig und geheimnisvoll.

Als Du bei Deiner Taufe gesegnet wurdest, hast du den Segen Gottes bekommen. Und auch jetzt, wenn du gesegnet wirst, sind es Worte, die Du hören kannst. Es ist eine Berührung, die nur Du spüren kannst. Es ist wie eine „zärtliche Berührung Gottes“. Sie verleiht Dir Schutz und Geborgenheit, sie gibt Dir Kraft.

Segnen darf jeder.

Eltern segnen zum Beispiel ihre Kinder: Deine Eltern segnen Dich, und auch Du darfst Deine Eltern segnen. Das gibt Kraft und ein gutes Gefühl. So kann man zum Beispiel besser einschlafen, wenn man abends gesegnet wird, bevor die Nacht kommt. Andere segnen sich vor einer langen Reise, oder wenn sie morgens aus dem Haus zur Schule oder zur Arbeit gehen.

Gerne möchten wir Dich und Euch heute einladen, zu segnen und auch gesegnet zu werden.

Zum Beispiel mit den Worten: **„Gott ist Dir nahe, geh Deinen Weg in Freude. Amen“** (dabei Handauflegung auf Schultern oder Kopf).

Mit diesem guten Gefühl und der Gewissheit, dass Jesus und Gott immer bei uns sind,
wünschen wir Euch weiterhin einen guten Weg in Begleitung mit Jesus und in Freude.

Martina Kirch
Dorothee Wakefield
Brigitte Palm

Ideen und Aktionen

- **Was erinnert Dich an Jesus? Welche Zeichen und Symbole kennst Du?**
Welche Zeichen, die an Jesus erinnern, findet man zum Beispiel in der Kirche? (z.B. Kreuz, Motive in Kirchenfenstern, Bildern etc.)
- **Erinnere Dich an Jesusgeschichten, von denen Du in den letzten Monaten erfahren hast.**

Die Geschichten, die wir erinnern, wurden und werden zu Leitbildern unseres Handelns:

Heute nennen wir sie z.B. Respekt, Rücksichtnahme, Achtung voreinander, Dankbarkeit.

- **Gebet/Meditation zu Christi Himmelfahrt**

Gott will nicht in einem fernen Himmel wohnen,
Gott will bei uns sein.
Dieser Himmel ist mitten unter uns: Zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Kirche.
Oft übersehen wir diesen Himmel, er bleibt unseren Augen verborgen;
vielleicht schiebt sich gerade eine Wolke vor unsere Augen,
vielleicht entzieht er sich gerade unseren Blicken.
Und doch können wir immer wieder die Erfahrung machen:
Es gibt ein Stück Himmel auf unserer Erde,
es gibt viele konkrete „himmlische Momente“,
es gibt die Zeiten, wo wir uns wie im „Himmel“ fühlen.
Wir alle wollen im Geiste Jesu
dort, wo wir sind, ein Stück Himmel erfahrbar machen.

- **Eine eigene Geschichte daraus machen:**
Mit Lego, Playmobil oder auch anderen Figuren kannst du eine oder mehrere Szene/-n aus der Geschichte gestalten. Dazu legst du dann die passenden Texte, die du entweder aus unserer Vorlage ausschneidest, oder du schreibst sie mit eigenen Worten auf. Das Ganze kannst du in einem Foto festhalten. Magst du uns dein Ergebnis schicken?

Und jetzt?

Schick uns gerne eine Mail an KoKi@Himmelsleiter.de mit Deinen Gedanken, deinem Foto oder deinem Text.

Für Fragen, Kommentare und Anregungen stehen wir natürlich auch zur Verfügung! Außerdem möchten wir deinen Beitrag gerne anderen Kindern zeigen. Deshalb werden wir alle Ideen, die bis Donnerstagmittag 12 Uhr bei uns sind, auf unserer Homepage veröffentlichen: www.gdg-himmelsleiter.de

Du möchtest uns einen Brief schicken? Dann schreibe an:

Dorothee Wakefield – Albert-Einstein-Str. 36 – 52076 Aachen

Ausmalbild zu Christi Himmelfahrt

